

## **SOUNDS – Schwerhörigkeitsversorgung in Deutschland**

### **Projektbeteiligte**

- **Projektleitung:**  
Prof. Dr. med. Anke Lesinski-Schiedat (Medizinische Hochschule Hannover, Deutsches Hörzentrum Hannover)
- **Projektpartner:**
  - Prof. Dr. Volker Amelung (Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin, Medizinische Hochschule Hannover)
  - Dr. Jona Stameyer (AOK Niedersachsen)
- **Kooperationspartner:**
  - Deutscher Schwerhörigenbund Landesverband Niedersachsen e.V.
  - Hannoversche Cochlea Implantat Gesellschaft
  - Europäische Union der Hörakustiker e.V.
  - Niedersächsischer Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte e.V.
  - KV Niedersachsen

### **Projektträger, Laufzeit und Mittel**

- **Projektträger:** Innovationsfonds
- **Zeitraum:** 01/2025 – 12/2027
- **Fördermittel:** 869.506,02 €

### **Projektziele**

Das übergeordnete Ziel des Projekts ist die Untersuchung der Versorgungssituation von Menschen mit Schwerhörigkeit in Deutschland und die Entwicklung praxisorientierter Handlungsempfehlungen.

Im Rahmen des Projekts werden folgende Fragen untersucht:

1. Welche Über-, Unter- und Fehlversorgungen existieren in der Hörversorgung?
2. Wie lassen sich diese Versorgungslücken bedarfsgerecht schließen?
3. Welche innovativen Versorgungskonzepte können zur Verbesserung der Versorgung beitragen?
4. Wie lassen sich internationale Best Practices auf Deutschland übertragen?

### **Hintergrund und Projektbeschreibung**

Schwerhörigkeit betrifft ca. 20 % der deutschen Bevölkerung und ist die häufigste neurosensorische chronische Erkrankung. Trotz technischer Fortschritte in der Hörakustik existieren Defizite in der Versorgung, die sich in Über-, Unter- und Fehlversorgungen widerspiegeln.

**SOUNDS** analysiert diese Versorgungsdefizite systematisch und legt dabei den Fokus auf drei Patientengruppen:

1. Angeborene Schwerhörigkeit
2. Schwerhörigkeit durch ein Akutereignis (z. B. Hörsturz)
3. Altersbedingte Schwerhörigkeit

Die Methodik des Projekts kombiniert qualitative und quantitative Ansätze. Es werden Interviews und Fokusgruppen mit Patient:innen und Expert:innen durchgeführt, ergänzt durch eine quantitative Analyse von Routinedaten der AOK Niedersachsen.

Ziel ist die Entwicklung eines Bewertungsrahmens für die Hörversorgung sowie die Formulierung von Empfehlungen für innovative Versorgungskonzepte.

Das Projekt liefert:

- eine detaillierte Analyse der aktuellen Versorgungssituation,
- identifizierte Versorgungsdefizite in spezifischen Subgruppen,
- praxisorientierte Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Versorgung und

- die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere medizinische Fachbereiche.

Die Ergebnisse sollen als Grundlage für zukünftige Reformen in der Hörversorgung dienen und nachhaltig zur Optimierung der Patientenversorgung beitragen.